

Geschichtspfad Kösching

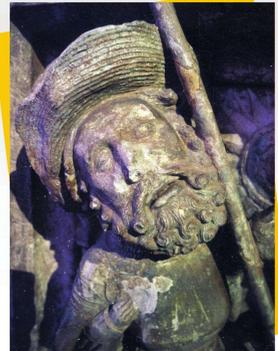
Kösching im Herzogtum Bayern-Ingolstadt

Die Entwicklung Bayerns im Mittelalter wurde durch häufige Erbteilungen bestimmt. So teilten die Söhne Ludwigs des Kelheimers das Land 1255 unter sich auf. Heinrich erhielt Niederbayern, Ludwig, später der Strenge genannt, Oberbayern. Dort lag auch Kösching, das – mit kurzen Unterbrechungen – seit damals zu Oberbayern gehört. Die Söhne Ludwigs hatten Oberbayern 1310 weiter aufgeteilt, Kösching war dabei zum Markt geworden.

1392 entstanden auf dem Gebiet des alten Oberbayern erneut zwei Teilherzogtümer: Bayern-München und Bayern-Ingolstadt. Hier herrschte Stephan III., der wegen seiner aufwändigen Hofhaltung „der Kneißel“ genannt wurde.

Unter seiner Herrschaft befestigten die Köschinger ihren Friedhof, der um die Kirche herum lag, um in gefährlichen Zeiten dort Schutz sowohl für sich als auch für ihr Hab und Gut zu finden. 1397 wurde ein erster Graben um den Ort gelegt.

Diesen baute 1420 Herzog Ludwig der Gebartete mit Wall und Toren weiter aus. Die heutigen Straßennamen Heinrichs- und Ludwigsgraben erinnern noch daran. In Ingolstadt entstand damals durch das „Neue Schloss“ eine prunkvolle Hofhaltung. Während dieses gebaut wurde, residierte der Stellvertreter des Herzogs auf der



Ludwig der Gebartete
Gedenkstein im
Ingolstädter Münster um 1430



Katasterplan um 1813

Wall und Graben umgeben den alten Ortskern und bestimmen bis heute seinen Umriss

Köschinger Burg. Am Streit des Vaters mit seinem Sohn Ludwig dem Buckligen ging das Herzogtum Bayern-Ingolstadt zugrunde. Der alte Herzog geriet in die Hände seiner Feinde und starb 1447 als Gefangener des niederbayerischen Herzogs in Burghausen. Für ein halbes Jahrhundert geriet Kösching unter Landshuter Herrschaft.



**Realschule
Kösching**

Unsere Schule.